

Sachstandsbericht von Frau Hauck vom 02.12.2016

Kurzbericht über die erste Sitzung des Runden Tisches EnLAG-Vorhaben Nr. 19: Trasse Kruckel-Dauerberg im Bereich Hohenlimburg

Am 30.11.2016 trafen sich 32 Teilnehmende aus einem Kreis von Politik, Verwaltung, Sprechern der Bürgerinitiative „Hohenlimburg unter Höchstspannung e.V.“ sowie der „Bürgerinitiative Trasse Reh-Nord“ und Vertretern der Firma Amprion zur ersten Sitzung des Runden Tisches EnLAG-Vorhaben Nr. 19: Trasse Kruckel-Dauerberg im Bereich Hohenlimburg.

Kurz vor dem Termin informierte Werner Isermann als Sprecher der Bezirksregierung Arnsberg über den Stand des Verfahrens.

In einer sehr sachlichen und konstruktiven Atmosphäre sprachen sich alle Beteiligten dafür aus, auf Grundlage der Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens gemeinsam nach der besten Lösung zu suchen, die alle gesetzlichen Belange und die Interessen der Bürger und Bürgerinnen berücksichtigt. Allen Beteiligten war klar, dass nicht viel Spielraum ist für die „schonendste Variante für die Menschen und die Umwelt“. Für Amprion ist im zukünftigen Planfeststellungsverfahren ein hohes Maß an Rechtssicherheit für die zu beantragende Trasse wichtig. Umso erfreulicher bewerteten die Teilnehmenden, dass Amprion gerne bereit ist, mit dem Runden Tisch die verbleibenden Möglichkeiten für eine optimierte Alternativtrasse Hagen-Reh Nord detailliert zu überprüfen. Im weiteren Verlauf werden dazu zunächst naturschutzfachliche Belange unter Beteiligung entsprechender Fachbehörden erörtert.

Die Ergebnisse dieses Abstimmungstermin mit den zuständigen Fachbehörden werden eine wichtige Grundlage darstellen für die weitere Arbeit des Runden Tisches.

Sowohl der Abstimmungstermin der Fachbehörden als auch die nächste Sitzung des Runden Tisches werden im Januar 2017 erfolgen.

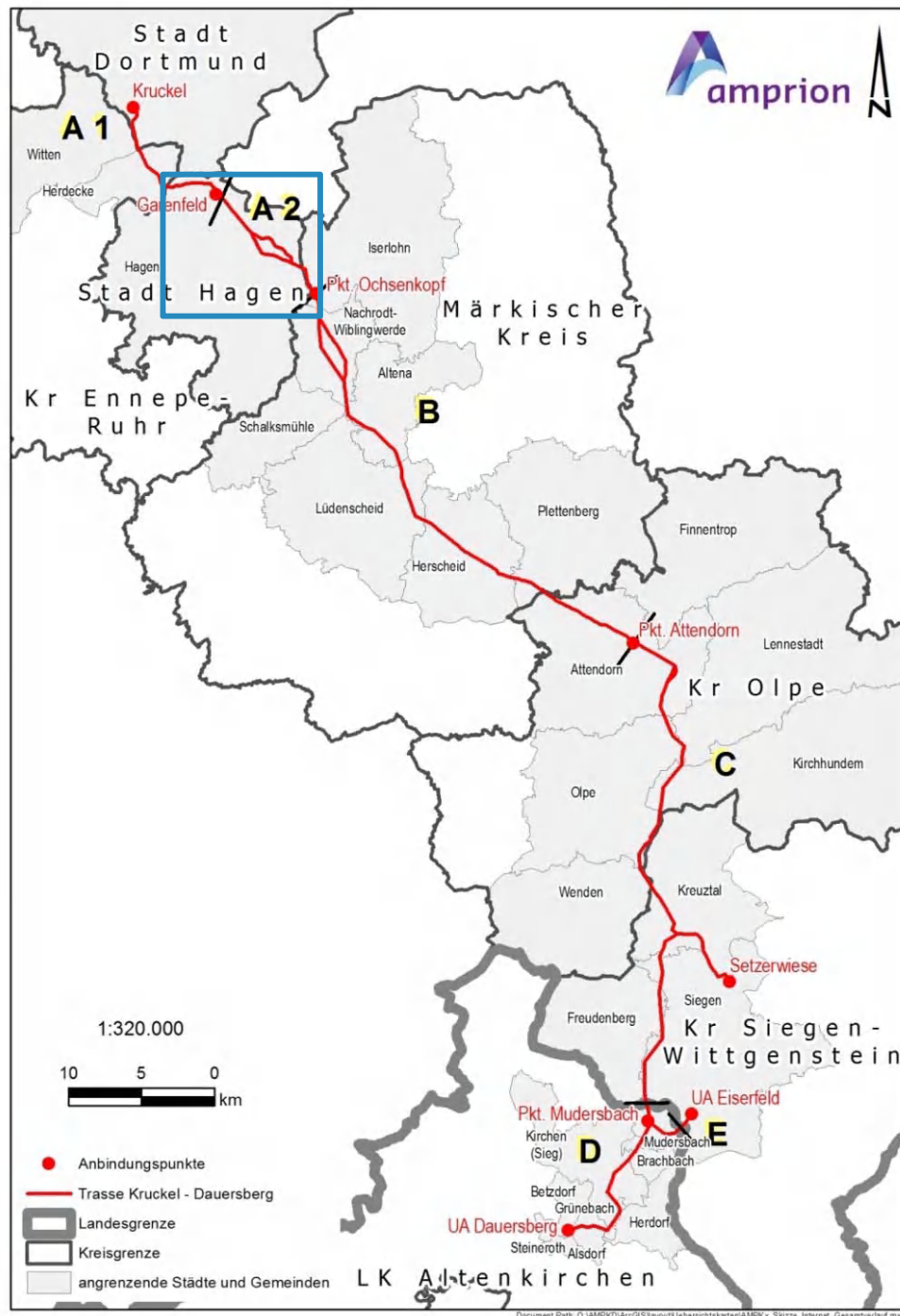
Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Hagen

Energieleitungsausbaugesetz-Vorhaben Nummer 19

Geplante 380-Kilovolt-Höchstspannungsfreileitung von
Kruckel (Dortmund) bis Dauersberg in Rheinland-Pfalz

**Genehmigungsabschnitt A2 von der Umspannanlage
Garenfeld bis zum Punkt Ochsenkopf (Iserlohn)**

Netzausbau Kruckel – Dauersberg



Netzausbau Kruckel – Dauersberg Stadt Herdecke + Stadt Hagen



Woraus ergibt sich der Bedarf für Vorhaben nach den EnLAG?

- Die EnLAG-Vorhaben sind im Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG) als **vordringlicher Bedarf des Übertragungsnetzausbaus** ausgewiesen.
- Der bedarfsgerechte Ausbau des Netzes ist **Teil des gesetzlichen Auftrags für die Übertragungsnetzbetreiber.**



Übersicht aller EnLAG-Vorhaben

Gesetzliche Rahmenbedingungen für Erdkabel

Die Gesetzesstelle § 2 Abs. 1 S. 1 EnLAG (2015):

„Um den Einsatz von Erdkabeln auf der Höchstspannungsebene im Übertragungsnetz als Pilotvorhaben zu testen, können folgende der in der Anlage zu diesem Gesetz genannten Leitungen nach Maßgabe des Absatzes 2 als Erdkabel errichtet und betrieben oder geändert werden:

1. Abschnitt Ganderkesee – St. Hülfe der Leitung Ganderkesee – Wehrendorf,
2. Leitung Diele – Niederrhein,
3. Leitung Wahle – Mecklar,
4. Abschnitt Altenfeld – Redwitz der Leitung Lauchstädt – Redwitz,
5. Rheinquerung im Abschnitt Wesel – Ufort der Leitung Niederrhein – Ufort – Osterath,
6. Leitung Wehrendorf – Gütersloh.“



Da das Projekt Kruckel-Dauersberg im EnLAG nicht als Erdkabelpilotstrecke benannt wurde, ist eine Kabellösung nicht möglich.

Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens

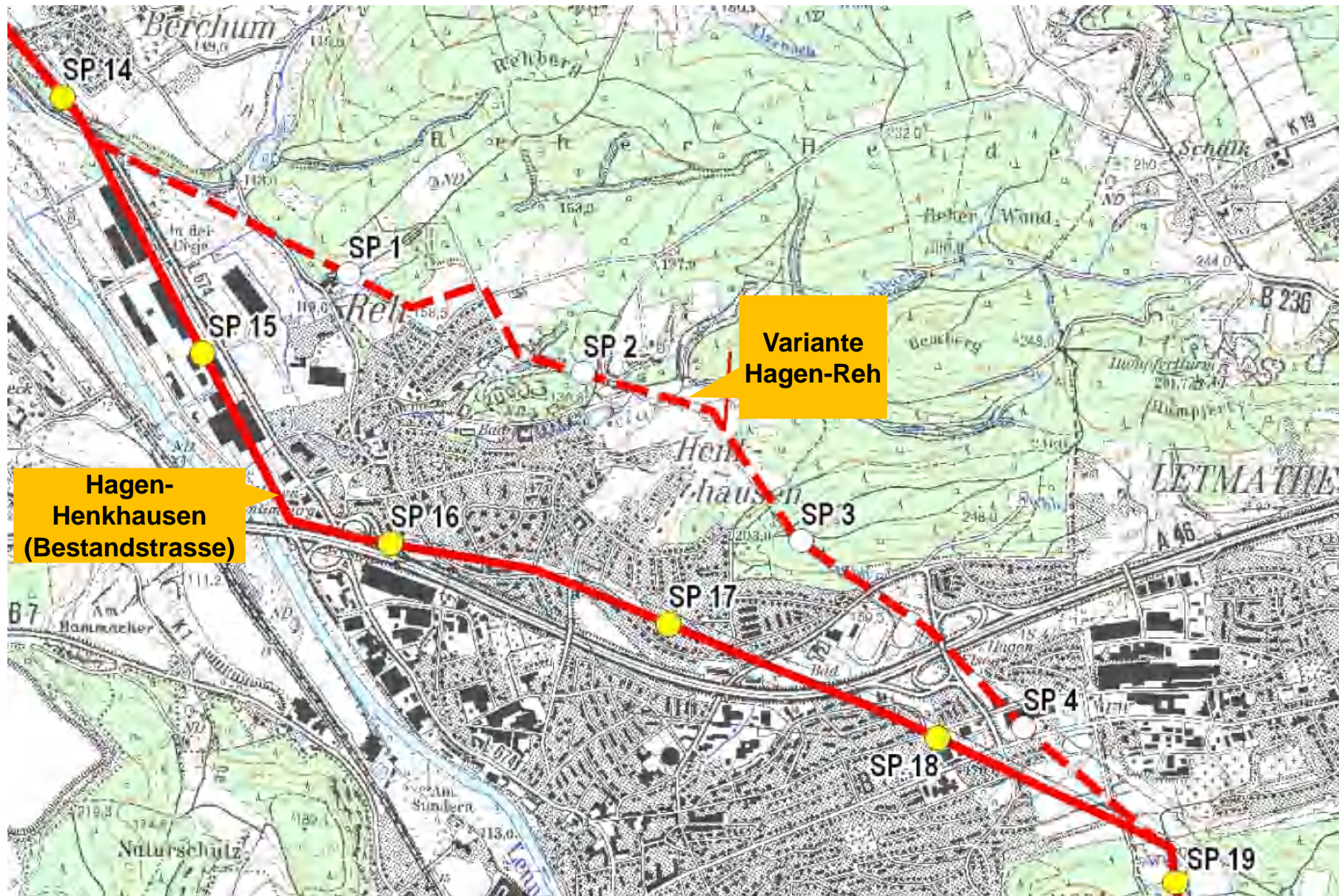
Raumordnerische Beurteilung der Bezirksregierung vom 19.10.2011:

- „[...] Die vom Vorhabenträger eingebrachte Variante Hagen-Reh Nord sowie die Vorzugstrasse [...] entsprechen trotz der Konflikte mit dem Freiraumschutz bzw. mit Siedlungsfunktionen noch den Erfordernissen der Raumordnung und sind als raumverträglich anzusehen. [...]“
- „[...] Im Rahmen einer Gesamtabwägung zwischen Schutz der Wohnbebauung, Freiraumschutz und Bündelungsgebot [...] wird die Variante Hagen-Reh Nord [...] auf Grund ihrer Entlastungswirkung für den Allgemeinen Siedlungsbereich als raumverträglicher gewertet. [...]“



Bestandstrasse „Hagen-Henkhausen“ und Variante „Hagen-Reh“ sind grundsätzlich raumverträglich. Nur in diesen Trassenräumen kann der Bau der 380-kV-Freileitung beantragt werden.

Variantenuntersuchung Raumordnungsverfahren



aus: Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Band C, März 2011

Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens

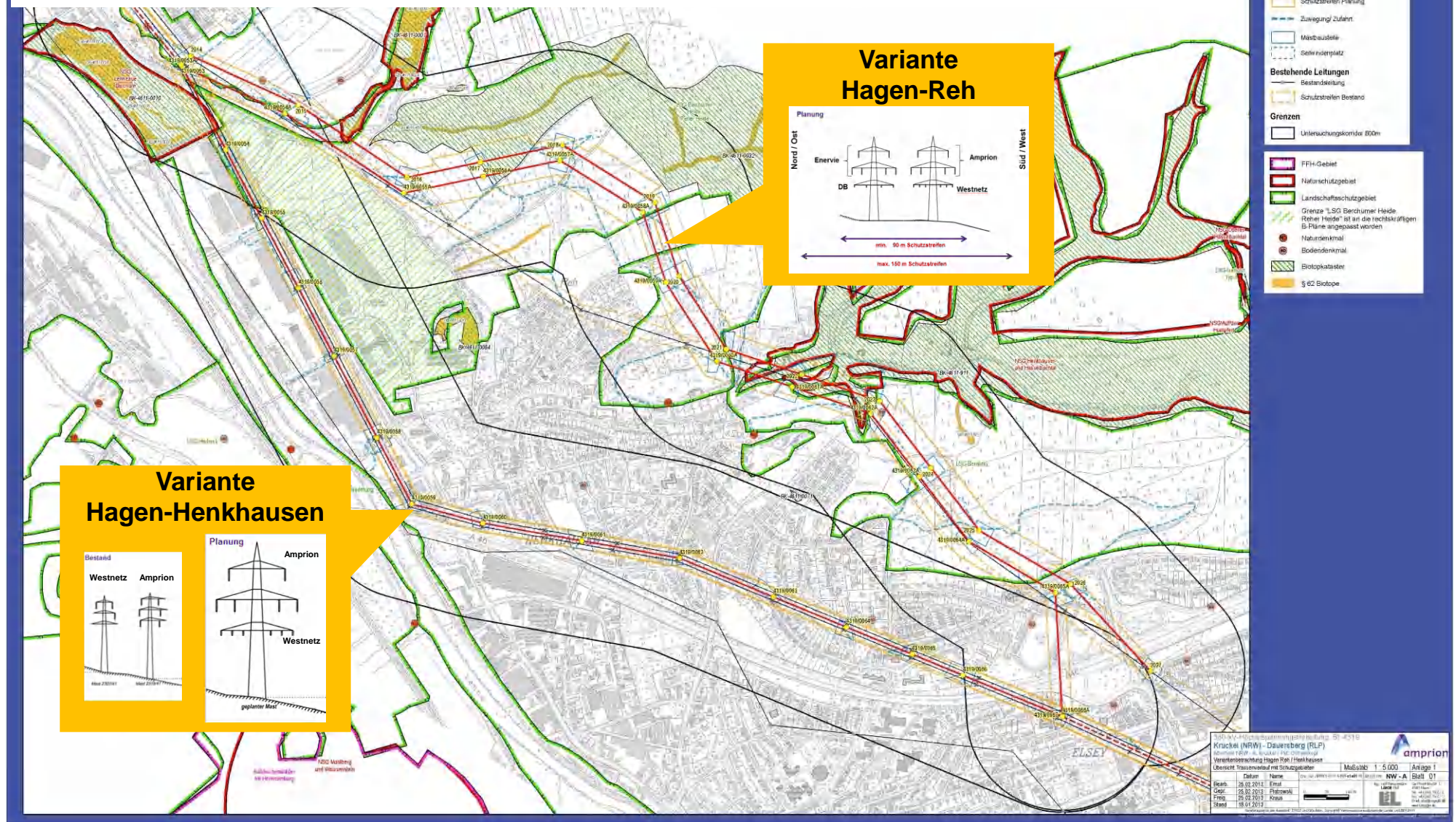
Raumordnerische Beurteilung der Bezirksregierung vom 19.10.2011:

- „[...] Im nachfolgenden Planfeststellungsverfahren ist eine Optimierung der Trassenführung zur Verbesserung der Wohnsituation im Verbleib der Vorzugstrasse zu prüfen. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob im Fall der Variante Hagen-Reh Nord durch technisch-bauliche Lösungen in Abstimmung mit anderen Netzbetreibern [...] Verbesserungen für die Wohnsituation in Reh möglich sind. [...]“

➡ **Beide raumverträglichen Trassenräume „Hagen-Henkhausen“ (Bestandstrasse) und Variante „Hagen-Reh“ sind im Zuge der Detailplanung des Planfeststellungsverfahrens zu optimieren.**

➡ **Die Raumordnerische Beurteilung hat weiterhin Bestand, da mit dem Verfahren für die Zulassung des Vorhabens bereits begonnen wurde (§ 32 Abs. 4 LPlG NRW).**

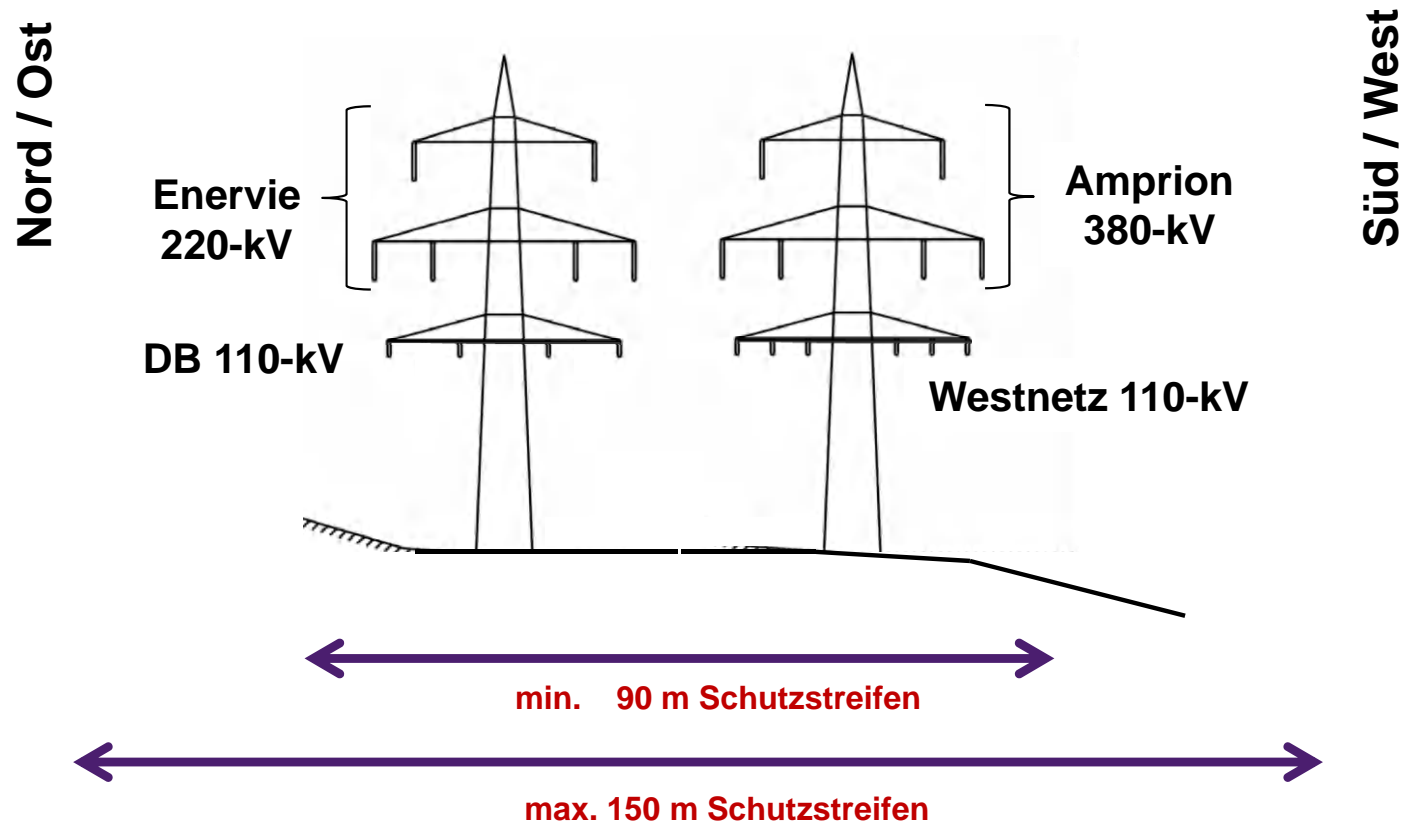
Variantenvergleich „Hagen-Henkhausen“ – „Hagen-Reh“



Hagen-Reh (Planung)

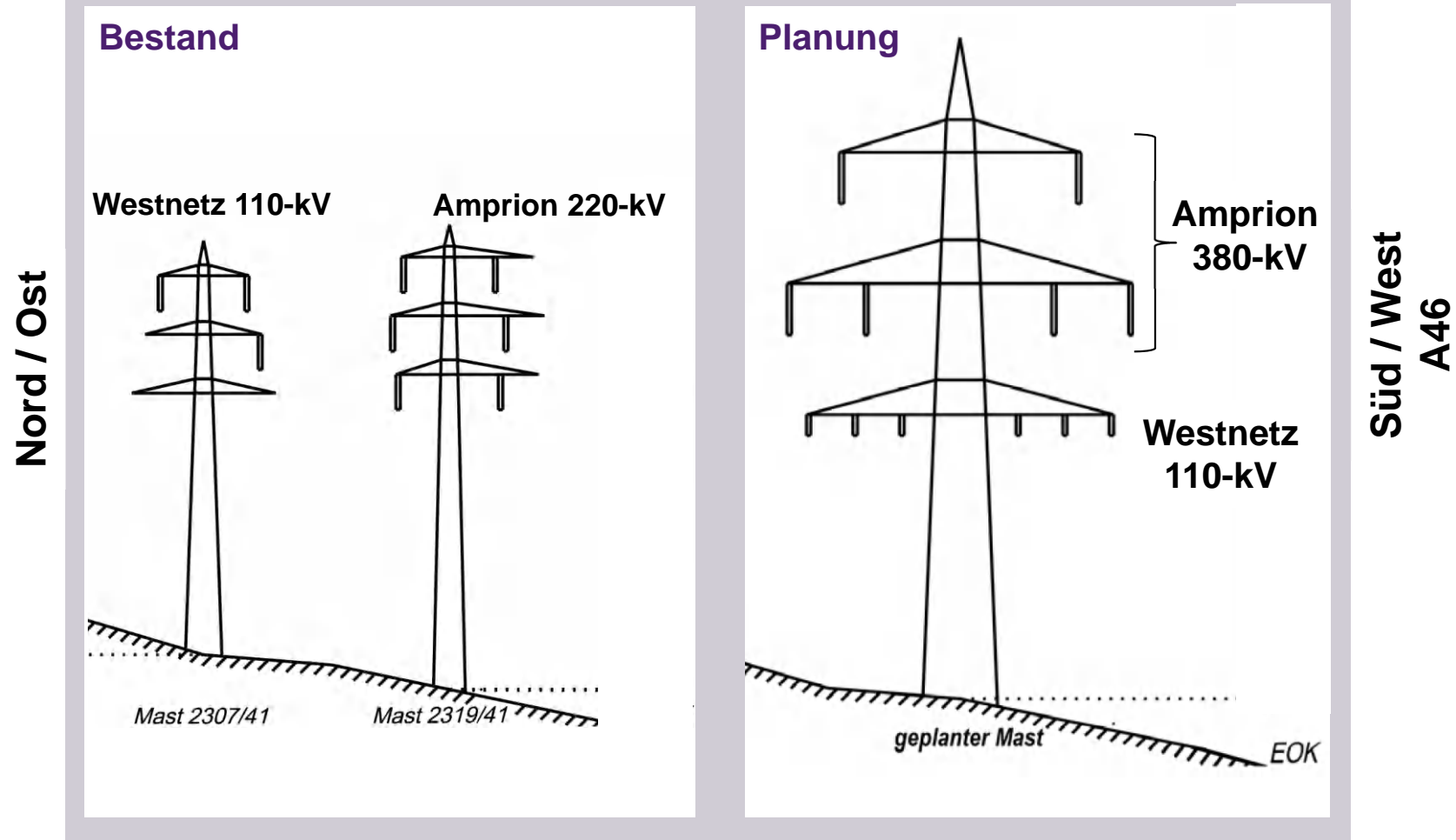
Mastbilder auf Grundlage des Raumordnungsverfahrens

Planung



Hagen-Henkhausen (Heute - Planung)

Mastbilder auf Grundlage des Raumordnungsverfahrens



Hagen-Reh

Restriktionen bei der Trassierung

- Bedenken wegen Leitungsführung durch Naturschutzgebiet (NSG) Unteres Wannebachtal und NSG Henkhauser- und Hasselbachtal; ggf. Betroffenheit planungsrelevanter Arten
- Bedenken wegen Trassierung im Wald (Gefahr des Windwurfs durch Waldanschnitt auf ca. 100-120m Breite in Hauptwindrichtung), Abrutschen der Hänge, Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie Erholungsfunktion im Wald
- Bedenken wegen zusätzlicher Flächeninanspruchnahme durch notwendige Ersatzaufforstungen
- Neue Betroffenheiten im privatrechtlichen Bereich

Übergeordnetes Ziel

Es ist nicht das übergeordnete Ziel von Amprion, die 2011 definierte Vorzugstrasse zu realisieren, sondern eine rechtssichere Variante für die Verbindung Kruckel-Dauersberg zu finden, die auch einer Prüfung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig standhält. Dazu kann die Diskussion am Runden Tisch wertvolle Beiträge liefern.

- Stand heute vertritt Amprion die Position, dass es sich bei der Variante Hagen-Henkhausen (Bestandstrasse) um die Variante mit der größeren Rechtssicherheit handelt.
- Wir sind jedoch offen für neue Argumente und Lösungen, die die Rechtssicherheit der Variante Hagen-Reh erhöhen.



Amprion plant die Einreichung der Planfeststellungsunterlagen Anfang 2018

Runder Tisch – initiiert von der Stadt Hagen

Erstes Treffen im Rathaus Hohenlimburg am 30. November

Teilnehmer:

Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Parteien und Bürgerinitiativen sowie Amprion

Ziele:

- Über die Gesamtsituation informieren
- Einen gleichen Wissenstand herstellen
- Teilnehmer bei der Planung des Vorhabens eng einbeziehen
- Gemeinsam die Möglichkeiten für eine schonende Trassenführung in beiden Varianten eruieren

Runder Tisch

Ergebnisse des ersten Treffens:

- Alle Beteiligten haben ihre Erwartungen und Fragen formuliert.
- Es wurde ein gemeinsames Verständnis für die Situation hergestellt (Erdkabel, Ergebnisse der Raumordnung, weiteres Verfahren etc.).
- Einberufung eines Fachgesprächs / Behördentermins durch die Stadt Hagen (vermutlich 12. Januar), um folgende Fragen zu klären:
 - Diskussion der natur- und landschaftsschutzrechtlichen Situation
 - Ist die Variante Hagen-Reh aus naturschutzfachlicher Sicht genehmigungsfähig?
 - Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um eine Genehmigungsfähigkeit herzustellen?

Weiteres Vorgehen

- Die Einschätzungen und Ergebnisse des Fachgesprächs / Behördentermins werden den Mitgliedern des Runden Tisch vorgetragen.
- Am Runden Tisch wird auf Basis der Erkenntnisse das weitere Vorgehen diskutiert:
 - Welche Schlüsse können aus den Erkenntnissen gezogen werden?
 - Gib es weiteren Informationsbedarf?
 - Müssen andere Institutionen / Personen befragt oder zum Runden Tisch hinzugezogen werden?
 - Wie und wann soll die Öffentlichkeit über das weitere Vorgehen informiert werden?



Unter Berücksichtigung des Runden Tisches plant Amprion das weitere Vorgehen bis zur Einreichung der Planfeststellungsunterlagen. Gern berichten wir in den Ausschüssen und im Rat über den fortlaufenden Prozess.

Das starke Netz für Energie | www.amprion.net

